

# MONTE SPIEGEL



**Ausgabe 13  
Oktober 2011**

## **Inhalt dieser Ausgabe**

10 Jahre Montessori-  
schule - Happy Birthday!  
**Seite 1**

Neue kosmische Erzäh-  
lungen  
**Seite 2**

Neue kosmische Erzäh-  
lungen und andere  
Darbietungen  
**Seite 3**

Außerschulisches Lernen  
**Seite 4**

Tag des Singens  
**Seite 5**

Zusammenarbeit mit der  
MLU  
**Seite 6**

Unser Hort  
**Seite 7**

Kinderseite, Termine,  
Neue Mitstreiter  
**Seite 8**

## **Achtung:**

Am 17. November 2011  
von 9.45 - 11.30 Uhr  
**Hospitationstag**  
in der Montessorischule  
Naumburg,  
Flemminger Weg 141

Bitte vorher telefonisch  
oder per Email  
anmelden!

## **2001 – 2011: Unsere Montessorischule feiert Geburtstag**

In diesem Jahr wird in unserer Schule ein besonderes Jubiläum gefeiert. Vor 10 Jahren, am 11. August 2001 öffneten sich zum ersten Mal die Türen der Montessorischule, damals noch in der Händelstraße 5 in Weißenfels. Zwei Jahre zuvor begannen schon die Vorbereitungen für dieses Ereignis. Frau Lucks

Klassenlehrerin begann das erste Schuljahr an der Monte. Heute sind es 60 Kinder und sieben Pädagogen. In den vergangenen zehn Jahren lernten viele Schüler praktisch, begeistert, nachhaltig und kreativ. Das besondere Profil der Monte und die Umsetzung verschiedenster Ideen ermöglichten den Montis



arbeitete als Lehrerin an der Altstadtsschule und trug sich mit dem Gedanken, eine Schule zu schaffen, die sich stärker an den Bedürfnissen der Kinder orientiert, die ihre Stärken und Begabungen fördert und die das praktische Lernen in den Vordergrund rückt. Sie suchte sich Verbündete: Kollegen, Eltern und Interessierte, die sie für diese Idee begeistern konnte. Es gründete sich ein Förderverein, das Konzept nahm Formen an und es ging auf die Suche nach Sponsoren. Nachdem unser Antrag vom Kultusministerium buchstäblich in letzter Minute genehmigt wurde, stand der Eröffnung nichts mehr im Wege. Mit fünf Kindern und Frau Lucks als

abwechslungsreichen Unterricht an unterschiedlichen Lernorten. Man kann mit Fug und Recht sagen, dass es an der Monte nie eintönig wurde. Jedes Schuljahr brachte neue Erfahrungen, Innovationen und Überraschungen. Es lassen sich gar nicht alle Aktionen aufzählen, die im Laufe der Jahre durchgeführt wurden. Ein Höhepunkt war der Umzug nach Naumburg in das neue Schulgebäude. Hier werden wir nun mit einer Festveranstaltung und einer zünftigen Kinderparty das zehnjährige Bestehen feiern. Happy Birthday, Monte!!! Wir wünschen dir weiterhin viel Erfolg und Spaß. Mögest du immer ein Haus voller Leben und Liebe bleiben!

# Neue Kosmische Erzählungen

## Darbietungen zu den Religionen

### Einführung

Alle Religionen der Welt befassen sich mit einem Thema, das uns Menschen bewegt, egal welche Hautfarbe und Rasse. Es ist die Frage: **Weshalb bin ich hier?** Und alle Religionen versuchen, darauf Antworten zu geben. So verschieden die Antworten auch sein mögen, sie beinhalten alle die gleiche Botschaft: **Es ist kein Zufall, dass wir leben. Das Leben hat einen Sinn.**

Die Menschen und Kulturen sind verschieden, deswegen sind es auch die Religionen. Die religiösen Zeremonien sind den jeweiligen Kulturen angepasst. Dennoch ist ihre Motivation überall dieselbe: Die Religion will dem Leben einen Sinn und damit eine Richtung geben.

Alle fünf Weltreligionen achten das Leben und verbieten das Töten. Mehr denn je sollten wir heute das Ziel verfolgen, uns in der Religionsausübung tolerant gegenüber zu stehen und voneinander zu lernen, aufeinander zuzugehen, einander zuzuhören und Vorurteile abzulegen.

Wir möchten mit dieser Darbietung den Kindern einen ersten Einblick in die Verschiedenheiten der Kulturen und ihrer Religionen geben. Sie sollten die Möglichkeit erfahren die fünf Weltreligionen kennen zu lernen und vielleicht sogar Neugierde entwickeln sich mit detaillierteren Inhalten einzelner Religionen beschäftigen zu wollen.

### Naturreligionen

Naturreligionen gelten als die ältesten Versuche des Menschen

sich die Welt erklärbar zu machen. Sie sind Ausgangspunkt für viele weitere religiöse Bewegungen und Entwicklungen. Die Darbietung zu den Naturreligionen zeigt zunächst deren Verteilung auf der Erde. Hier sehen die Kinder, dass es Naturreligionen überall auf der Welt gibt. Weiterhin erfahren sie bei dieser Darbietung etwas über die wesentlichen Merkmale der

Merkmal der Naturreligionen: es gibt nicht nur einen Gott.

### Das Christentum

Bei dieser Darbietung können die Kinder erfahren, wie und wo die Christen ihre Religion leben. Das neue Testament als Bibel der Christen und meist gelesenes Buch der Welt verrät, wie Jesus gelebt und was er gelehrt hat.

Einige Rituale, Feste und Fei-



Naturreligionen an einem ausgewählten Beispiel: das Leben und der Glaube der Aborigines. Die Kinder erfahren, dass für die Naturvölker alles eine Seele hat und geachtet werden soll. Sie bekommen einen Einblick, dass die Völker der Naturreligionen im Rhythmus der Natur leben und nur das der Natur entnehmen, was sie zum Leben brauchen. Für die Dinge, die die Menschen der Natur entnehmen, werden spezielle Rituale abgehalten, um die Götter zu besänftigen. Dies verweist auf ein wesentliches

eritage sind für unsere Kinder selbstverständlich, so beispielsweise Ostern oder Weihnachten. Aber was haben diese Begebenheiten mit dem Christentum zu tun? Was verbirgt sich hinter der „christlichen Botschaft“? Welche Bedeutung besitzt für die Christen die Lehre der „Dreifaltigkeit“?

Die Antworten auf diese Fragen erhalten die Kinder in dieser Darbietung. Dabei werden ihnen auch einzelne Symbole und Zeichen des Christentums gezeigt und erklärt.

## Neue Kosmische Erzählungen

### Fortsetzung zu den Religionen

#### Das Judentum

Die Geschichte des Judentums als einer der ältesten Kulturreligionen führt die Kinder weit zurück in die Zeit vor über 2000 Jahren, in eine Zeit, von der das alte Testament berichtet. Mit Abraham, Moses und König David gehen die Kinder den Weg des Volkes Israel, einen Weg voller Entbehrungen, Not und Unterdrückung. Sie erleben auf kindgerechte Weise mit, wie und warum die Juden ihre alte Heimat verließen und sie bis heute nie wieder wirklich fanden. Sie erleben aber auch, dass die Juden trotz allem ihre besonderen Bräuche und Rituale bewahrten und immer noch ganz intensiv leben. Mit den weiterführenden Materialien tauchen sie tiefer in die Welt des Judentums ein und lernen Symbole kennen und verstehen.

#### Der Islam

Auch die Religion der Muslime befasst sich mit der zentralen Frage: „Weshalb bin ich hier?“ Während dieser Darbietung werden den Kindern die fünf Säulen des Islam näher gebracht, da der islamische Glaube von ihnen getragen wird:

- Shahada (Gott ist der Einzige und Mohammed sein Diener und Gesandter),
- Salat (Pflichtgebet),
- Fasten im Ramadan,
- Abgabe für Arme und
- die Haddsch (Pilgerfahrt nach Mekka).

#### Der Buddhismus

Die Religion des Buddhismus ist mehr als 2600 Jahre alt. Es gibt keinen Gott. Der Buddhist richtet sich in seinem Leben nach den Geboten des Achtfachen Rades. Er glaubt an das Nirwana. Das heißt, nur wenn ein Mensch sich nach den Geboten richtet, kann seine Seele Ruhe finden. Ansonsten wird er in Gestalt eines Tieres wiedergeboren. Der Buddhismus ist hauptsächlich in Asien verbreitet, hat aber mittlerweile in vielen Ländern Anhänger gefunden. Das Oberhaupt ist der Dalai Lama.

#### Der Hinduismus

Der Hinduismus hat seinen Ursprung in Indien und wird zunehmend in die Welt hinaus getragen. Hindus sind der Überzeugung, dass jeder an seinen Platz in der Gesellschaft geboren wird, und daher seine spezifischen Pflichten in seiner Kaste erfüllen muss.



Eine weitere Gemeinsamkeit ist der Glaube an die Wiedergeburt und damit gleichzeitig an die Verwandtschaft und Verbundenheit aller Lebewesen, insbesondere von Mensch und Tier. Der Hinduismus gehört zu Polytheismus, das heißt die Menschen glauben an viele Götter. Deshalb hat auch jeder Hindu in seiner Puja (häusliches Gebet) andere Rituale. Verbunden sind alle durch das bekannte heilige Mantra „OM“.





## Außerschulisches Lernen

### Kurzprojekte in der Kunstwerkstatt der Kinderdombauhütte

Anknüpfend an das interessante Tagesprojekt „Der Meister braucht Gesellen – die junge Kinderdombauhütte“ im Rahmen unseres vergangenen Schuljahresabschlussprojektes planen wir auch in diesem Schuljahr wieder diese Möglichkeiten zu nutzen und außerhalb des Schulgebäudes Lerninhalte des Gestaltenunterrichtes zu vermitteln.

Begonnen haben die Dritt- und Viertklässler, die im September das „Himmlische Licht“ einfingen. Ausgehend von Betrachtungen der wunderschönen Glasmosaikfenster des Domes erfuhren die Schüler, welche Bedeutungen die bildnerischen Darstellungen für die Menschen damals hatten. In Ermangelung von Büchern und weil viele Menschen gar nicht lesen konnten, erzählen die Bilder der bunten Glasfenster die Geschichten der Bibel. Die Schüler wurden sensibilisiert für das Spiel aus Licht, Farben und Geometrie. Hoch motiviert gingen sie an das Herstellen von Mosaiksteinen, die, zu einem Motiv zusammen gesetzt, ein Ausschnitt eines Fensters darstellten, und die sie dann als Anhänger mit nach Hause nehmen durften. Das Hantieren mit Glasschneider und Schleifstein erforderte Geschick und Ausdauer, welches alle Kinder freudig unter Beweis stellten.



Auch die Erstklässler versuchten sich als kleine Gesellen. Ihr Vorbild war der große Naumburger Meister, der mit Liebe fürs Detail die Pflanzenkapitelle im Dom gestaltete. Auf einem Lichttisch wurden echte Pflanzen aus dem Domgarten unter die Lupe genommen. Die verschiedenen Formen der Blätter und Blüten kratzten sie dann in eine pastöse Farbschicht. Auch diese Pflanzenritzungen könnte man zu Kapitellen arrangieren und einen „versteinerten Garten“ kreieren.



Mit Holz arbeiten dann die Zweitklässler. Das Projekt heißt „Herrscher, Sünder, Heilige“ und beschäftigt sich mit den Figuren im Dom. Die Kinder erfahren, wer wo warum steht und bilden ausgewählte Domfiguren nach. Sie beizen, vergolden und bemalen ihre Figuren. Wer sich wohl für welche entschieden hat?

Wir hoffen, dass die Projekte, die in der Kinderdombauhütte stattfinden, nicht mit Abschluss der Landesausstellung beendet sind. Sehr gern würden wir eine Kooperation mit der Kinderdombauhütte aufbauen.

## Tag des Singens

Am Freitag, den 30. September 2011 fand der „Tag des Singens“ in der Monte statt. Unterstützt und initiiert wurde dieser landesweite Tag von der Direktion des Landesmusikfestes Sachsen-Anhalt. Die Montis stimmten sich mit einem gemeinsamen Singen im Lichtkuppelraum auf den Tag rund um Musik, Singen und Tanzen ein. Im Anschluss daran besuchten sie verschiedene Stationen. So konnten sie Geräusche und Töne in der Natur erlauschen, ein Theaterstück einüben sowie nach der Musik „Die vier Jahreszeiten“ von Vivaldi frei tanzen und malen. Eine Überraschung der ganz besonderen Art bereitete Manuela Stüßer vom Theater Naumburg. Ihr Programm „Theater einmal ganz anders“ entführte die Kinder in ihr neues Stück „Peco und das wunderrunde Ei“, wobei sie mit den Schülern Teile daraus improvisierte. Höhepunkt unseres musikalischen Tages war aber der Sängerwettstreit unserer Kinder. Mutig stellten sie sich dem kritischen Publikum und erhielten alle eine Auszeichnung. Auch die kleinen Instrumentalisten stellten ihr Können unter Beweis. Die Tanzgruppe von Frau Fichtner wirbelte einen wilden Blättertanz aufs Parkett. Alle Zuschauer bestaunten die großen und kleinen Künstler und sparten nicht mit Applaus. Ein gelungener Tag!



Auftritt der Instrumentalisten



Sängerwettstreit



Der Gasttenor



Blättertanz



## Zusammenarbeit mit der Martin-Luther-Universität Halle



Um die Qualität der pädagogischen Arbeit an unserer Schule abzusichern, ist es wichtig diese von Zeit zu Zeit „unter die Lupe zu nehmen“. Fachleute sagen dazu Evaluation. Ein solches Angebot unterbreitete uns die MLU, und zwar im Rahmen eines Seminars mit 15 Teilnehmern unter der Leitung von Frau Dr. Christine Lähnemann. Hierbei sollten im Vorfeld einige grundlegende Gedanken zum Evaluationsverständnis erläutert werden. Eine Evaluation kann sich auf die Bestätigung und Legitimation bestehender Praxis richten oder aber auf die Aufdeckung von ineffektiven Verfahrensweisen. Erforderlich ist auf jeden Fall ein gewisser Mut sowie Vertrauen in diejenigen, die die Evaluation durchführen. Die Ergebnisse sollen kein Urteil über die Arbeit darstellen, sondern Informationen geben, die für die Reflexion und Weiterentwicklung der Praxis genutzt werden können. Thematisch wird sich die Evaluation an unserer Schule mit unse-

ren Quereinsteigern befassen. Es soll Interviews mit Schülern und zwei oder drei ihrer Eltern geben um zu erfahren: Wie haben sie Schule und Unterricht in ihrer alten Schule erlebt und wie erleben sie diese an der Montessorischule? Wie hat sich dies auf ihre Lernmotivation und ihre Einstellung zur Schule ausgewirkt? Gab es Veränderungen im häuslichen Bereich durch den Schulwech-

sel? Interviews und Gruppendiskussionen werden ausgewertet und interpretiert. So sollen die Besonderheiten im Lehren und Lernen an der Montessorischule Naumburg deutlich werden. Die Ergebnisse werden in einem Bericht und in einer Präsentation zusammengefasst und in der Schule vorgestellt. Man darf gespannt sein!

### Jacob-Muth-Preis

Unsere Schule hat sich in diesem Jahr um den Jacob-Muth-Preis beworben. Unter dem Motto „Gemeinsam lernen - mit und ohne Behinderung“ zeichnet der „Jakob Muth-Preis für inklusive Schule“ Schulen aus, die Kinder mit und ohne Behinderung zusammen unterrichten. Der Bochumer Professor Jakob Muth (1927-93) ist der Namensgeber des bundesweiten Preises. Er setzte sich intensiv für die gemeinsame Erziehung behinderter und nicht behinderter Kinder ein. Ein wesentlicher Grundgedanke

unserer Schule, und auch ein bedeutender Aspekt für die Bewerbung um diesen Preis, ist, dass alle Kinder – egal ob mit oder ohne Behinderung – faire Chancen haben sollten ihre Potenziale voll zu entfalten, zumal von einem gemeinsamen Unterricht mit individueller Förderung alle Kinder profitieren.

Es werden drei gleichwertige Preise, die je mit 3.000 € dotiert sind an Einzelschulen und ein Preis mit 5.000 € an einen Schulverbund vergeben.

# Unser Hort

## Ferienerlebnisse

Wer hätte das gedacht? Gleich zu Beginn der Sommerferien kamen viele zukünftige Erstklässler in unseren Hort und schnupperten Monte-Luft. Schon bald hieß es: „Mama, warum kommst du so zeitig?“, denn alle hatten ihren Spaß. Gemeinsam fuhren wir nach Bad Kösen in den Tierpark, in dem jeder schnell sein Lieblingstier fand. Auch die anschließende Saaleüberfahrt mit der Fähre ließ den Entdeckergeist wachsen. Doch das war noch nicht alles. Egal, ob Regen oder Sonnenschein – kein Wetter konnte uns abschrecken. So fuhren wir nach Camburg ins Bad und badeten eisern bei 18 Grad Wassertemperatur. Im Kino wurden wir von Hexe Lilli nach Mandolan mitgenommen. Nachdem wir uns in der Naumburger Kinder- und Jugendbibliothek mit Forscherliteratur eingedeckt hatten, machten wir uns auf den Weg zum Bismarckturm. Dort angekommen wurden wir von einem Gewitterguss überrascht, konnten uns aber mit Eis und Wasserpistolen über Wasser halten. Ein weiteres Highlight war der Ausflug nach Eckartsberga mit Sommerrodeln, Turmbesteigung und einem Mahl im Rittersaal.

## Was passiert am Nachmittag?



Es gibt Neuigkeiten: seit diesem Schuljahr haben wir - sage und schreibe - 21 neue Hortmontis. Nun sind wir 42 Hortkinder, die spielen, experimentieren, wandern, sich ausruhen, sich ausprobieren und vor allem Spaß haben.

Nach Schulschluss um 13.30 Uhr kommen alle Kinder in den Hort und können sich draußen austoben. Ab 14.30 geben kleine Angebote den Kindern die Möglichkeit ihre Kreativität und Spielfreude zu leben. Sie können im Experimentierraum basteln, draußen spielen, Brettspiele im Hortraum machen, tanzen, Bewegungsspiele machen, sich entspannen oder auch kochen. Jedes Kind kann sich so nach seinen individuellen Bedürfnissen entfalten. Um 15.30 Uhr wird dann gemeinsam gevespert.

Ein wöchentlicher Höhepunkt ist der Wandertag. Er findet immer dienstags ab 14 Uhr statt. Dann wird die Umgebung erkundet: Wie verändert sich die Natur mit den Jahreszeiten? Welche Materialien kann man zum Basteln verwenden? Welche Spiele kann man draußen machen? Ob Wald, Fels, Wiese oder Feld, nirgendwo gibt es mehr zu entdecken als in der Natur.

In den Ferien sind wir von 7 - 16.30 Uhr auf Achse und in der Schulzeit sogar bis 17 Uhr.





## Kinderseite



Wer ist hier wer? Janes Drachen ist nicht in der Mitte. Nele steht neben Jane. Marias Drachen ist außen.

### Termine

03.11.11 Theaterbesuch „Lillis Abenteuer im Märchenliedewald“ (Klasse 1 und 2)

05.11.11 14-17 Uhr Info-Tag

09.11.11 Festveranstaltung „10 Jahre Montessorischule Naumburg“

17.11.11 9.45-11.30Uhr Hospitationstag

26./27.11.11 Advent in den Höfen

15.-21.12.11 Weihnachtsprojekt und Weihnachtssingen

27. - 30.12.11 Betriebsferien

22.12.11 - 6.1.12 Ferien zum Jahreswechsel

6. - 11.2.12 Winterferien

### Impressum

Herausgeber und Redaktion:  
Montessorischule  
Flemminger Weg 141  
06618 Naumburg  
Tel. 03445/7810990  
Fax 03445/7810993

[www.montessorischule-naumburg.de](http://www.montessorischule-naumburg.de)

### Bauernregel zum Wetter gesucht

Zuerst müssen alle in der Abbildung dargestellten Dinge benannt werden. Als nächstes gilt es, nach den daneben stehenden Anweisungen entweder Buchstaben zu streichen, hinzuzufügen oder auch zu verändern. Wurden alle Begriffe richtig eingesetzt und alle Anweisungen korrekt befolgt, lässt sich zum Abschluss eine alte Bauerweisheit zum Wetter im April lesen. Zeichnung: Eugen Gliege



### Neue Mitstreiter



Seit Oktober 2011 arbeitet Maraike Meske als pädagogische Mitarbeiterin in der Wasserklasse. Hier stellt sie sich kurz vor:

**Name:** Maraike Meske

**Alter:** 25 Jahre

**Hobbys:** Freunde treffen, Zeit mit meinen Nichten verbringen

**Ausbildung:** Sozialassistentin, Freies Soziales Jahr im Kinderheim Caritas

**Meine Wünsche:** Eine gute Zusammenarbeit mit allen



In diesem Schuljahr ist Janna Gingelmaier an der Monte als Praktikantin tätig. Im Steckbrief verrät sie mehr über sich:

**Name:** Janna Gingelmaier

**Alter:** 20 Jahre

**Hobbys:** Reiten, Schwimmen, Fahrrad fahren, Freunde treffen

**Meine Haustiere:** Pferd „La-costina“ und Katze „Zorro“

**Meine Wünsche:** Erfahrungen im Umgang mit Kindern sammeln, Einblicke in den Schulalltag erhalten